

Bis zum Jahre 1840 war in Rothenkirchen, wie in Stützengrün nur eine Schule, woraus seit dieser Zeit 5 geworden sind, 3 in Stützengrün, 2 in Rothenkirchen. Eingeschult wie eingepfarrt ist noch ausserdem mit Rothenkirchen das Jägerhaus Wilhelmshaide, welches auf Plohner Gebiete steht.

Berühmt von hiesiger Gegend ist der Kuhberg. Er steigt anfangs von allen Seiten ziemlich steil an, hat aber einen abgeplatteten und weit gedehnten Gipfel und seine Hauptform ist die Kugelsegmentarische. So erhebt er sich bis zu einer Meereshöhe von 2600 bis 2700 pariser Fuss und zeigt sich in seiner gewaltigen Masse schon deutlich unter Leipzig und Wurzen: sein Ansehn hat von dort die auffallendste Aehnlichkeit mit dem des Brockens. Für die nächsten Orte, dient er auch als guter Wetterprophet. An seinen Fuss lehnen sich südöstlich der oberste Theil von Schönhaide, östlich Stützengrün, nördlich Rothenkirchen und westlich Wernesgrün; südwestlich trennt ihn ein flaches Gehänge vom grossen Schnarrtannerberge. Er ist durchaus mit Waldung bestanden, welche meist dem Staate gehört und häufig der Schwarzwald genannt wird; in derselben findet man die Schönhaider Pechhütte und das Harzreissen wird hier stark betrieben. Der grösste Theil der Waldung, welche überhaupt zum Forstbezirk von Schneeberg gehört, besteht jetzt aus jungen, aber die besten Hoffnungen für die Nachkommen versprechenden Fichten und macht den Forstbeamten wahre Ehre.

Am Abhänge des Berges haben 5 Bäche ihre Quellen, nämlich der Schönhaider Salzbach, der Stützengrüner od. Weissbach, das Kirchberger oder Rothenkirchner Wasser, der Wernesgrüner und der dazu fliessende Schnarrtanner Bach. Da letztere beiden mittelst der Göltzsch- und Elster der Saale, die ersten hingegen der Mulde zufließen, so bildet der Kuhberg einen Theil der Wasserseite zwischen beiden Flüs-

sen. Als ein Gebirgsstock documentirt er sich über dem durch Masse, Gestalt und dadurch, dass fast nach allen Seiten Bäche von ihm ablaufen. Sogar den Gipfel zu trägt er einige geringe Feldklippen, welche eine überaus weite, umfassende und zum Theil auch schöne Aussicht gewähren, so düster dieselbe auch in der Nähe ist: Sie begreift ein ansehnliches Stück vom Voigtland, dem westlichsten Theil des Erzgebirgischen Kreises u. s. w. und reicht in der Ferne bis zum Petersberg bei Halle und bis in die Gegend von Eilenburg, nicht aber nach Böhmen hinein, indem das ganze Grenzgebirge zu grösserer Höhe emporsteigt, so geneigt man auch im Niederlande sich fühlen möchte, hinterm Kuhberge keinen höhern mehr zu suchen.

Unweit der Kirche, welche dem Namen des Orts zufolge blassroth angestrichen ist, steht das Erbgerichtsgut und im Niederorte die Mühle mit 2 Gängen.

Zum Dorfe gehören Antheile von Walde bei Ober-Criniz, sowohl als bei Herlasgrün, so wie einige Teiche, welche in den zahlreichen Schluchten gegen Bärenwalde und Hundshübel hin der hiesige Bach bewässert.

Vor der neuen Gerichtsorganisation hatte Rothenkirchen jeher seine eigne Gerichtsbarkeit allein, die Gerichtstage wurden wegen der früher erfolgten Combination mit Ritzengrün im letzteren Orte gehalten.

Rothenkirchen hat 156 Häuser 1036 Acker 95 □ Ruthen Areal, 12388 Steuereinheiten und circa 1460 Einwohner, welche jetzt zum Gerichtsamte Auerbach gehören.

Die in eine finstere Schlucht unterm Kuhberg sich hinziehende Häuserreihe wird sehr häufig auch Schustersreuth genannt.

(M. G.)